

Zum Geleit

Autor(en): **Brüschweiler, Roman W.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau**

Band (Jahr): **107 (1995)**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Geleit

Historische Arbeiten über ländliche Regionen sind im Aargau selten, da sich die Forschung eher, entsprechend den Auftraggebern und den Arbeitsgebieten der Autoren, vorerst meistens auf Städte, später auch auf Dörfer beschränkte. Um so interessanter ist es, eine Untersuchung lesen zu können, die von einer Zürcher Lizentiatsarbeit von Franziska Hälg-Steffen über den Rohrdorfer Berg ausging und uns die Entwicklung der grundherrschaftlich gebundenen Höfe im Mittelalter und in der frühen Neuzeit aufzeigt. Die Studie ist nicht nur für diese noch spärlich erforschte Gegend höchst aufschlussreich, sondern belegt auch allgemeine zeitgenössische Probleme von Flurverfassung, landwirtschaftlicher Nutzung und Produktion und soziale Probleme im Wandel von Dorfgemeinschaften.

Noch mehr als für uns heute war das Wetter für unsere zur Mehrheit von der Landwirtschaft abhängigen Vorfahren von enormer Bedeutung. Wetterbeobachtungen aus früheren Jahrhunderten sind selten und meistens nur als Krisenmeldungen erhalten. Es ist deshalb sehr aufschlussreich, die diesbezüglichen Beobachtungen des Wildegger Gutsbesitzers Johann Bernhard Effinger zu vernehmen, die im 18. Jahrhundert über Jahrzehnte hinweg sorgfältig verzeichnet wurden. Die klimatische Quelle für das zentrale Mittelland wurde von Gabriela Schwarz-Zanetti, Felix Müller und Christian Pfister bearbeitet und interpretiert und ist ein Bestandteil der Datenbank Climhist der Universität Bern.

Der Vorstand freut sich, Ihnen mit diesen zwei grösseren Arbeiten und den weiteren Beiträgen dieses Bandes zur Aargauer Geschichte wiederum eine instruktive Jahresgabe vorlegen zu können. Als Präsident verabschiede ich mich mit diesem Argovia-Band von der Leserschaft mit den besten Wünschen für die Zukunft unserer Publikationsreihe.

Für die Gesellschaft:
Dr. Roman W. Brüscheiler, Präsident